

Fragebogen zur Fachtagung „Migration und Gesundheit“

Fragebogen zur Priorisierung von Forschungsthemen:

PRÄVENTION

Name:

Bitte beantworten Sie folgende Fragen bezogen auf den Bereich der **präventiven Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund**:

1. Welche Forschungsfragen stellen sich prioritär für den Präventionsbereich?

2. Für welche Erkrankungsgruppen?

3. Für welche Migrantengruppen?

4. Welche Zugänge lassen sich für die Beforschung der genannten Fragestellung(en) finden?

5. Mit welchen Methoden sollten die Zielgruppen am besten untersucht werden?

Fragebogen zur Priorisierung von Forschungsthemen:

AKUT

Name:

Bitte beantworten Sie folgende Fragen bezogen auf die **Gesundheitsversorgung im Akutbereich (stationär u. ambulant) von Menschen mit Migrationshintergrund**:

1. Welche Forschungsfragen stellen sich prioritär für den Akutbereich (stationär und ambulant)?

2. Für welche Erkrankungsgruppen?

3. Für welche Migrantengruppen?

4. Welche Zugänge lassen sich für die Beforschung der genannten Fragestellung(en) finden?

5. Mit welchen Methoden sollten die Zielgruppen am besten untersucht werden?

Fragebogen zur Priorisierung von Forschungsthemen:

REHABILITATION

Name:

Bitte beantworten Sie folgende Fragen bezogen auf den Bereich der **rehabilitativen Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund**:

1. Welche Forschungsfragen stellen sich prioritär für den Rehabilitationsbereich

2. Für welche Erkrankungsgruppen?

3. Für welche Migrantengruppen?

4. Welche Zugänge lassen sich für die Beforschung der genannten Fragestellung(en) finden?

5. Mit welchen Methoden sollten die Zielgruppen am besten untersucht werden?

Fragebogen zur Priorisierung von Forschungsthemen:

PFLEGE

Name:

Bitte beantworten Sie folgende Fragen bezogen auf den Bereich der **Pflege von Menschen mit Migrationshintergrund**:

1. Welche Forschungsfragen stellen sich prioritär für die Pflege?

2. Für welche Erkrankungsgruppen?

3. Für welche Migrantengruppen?

4. Welche Zugänge lassen sich für die Beforschung der genannten Fragestellung(en) finden?

5. Mit welchen Methoden sollten die Zielgruppen am besten untersucht werden?

F) Ergebnisse der Fragebogenerhebung

I. Erkrankungsgruppen

| PRÄVENTION | AKUT | REHA | PFLEGE |
|--|---|---|--|
| N Anzahl der einzelnen Nennungen | N Anzahl der einzelnen Nennungen | N Anzahl der einzelnen Nennungen | N Anzahl der einzelnen Nennungen |
| <u>Krebserkrankungen</u> 2 (Brust-) Krebs > Screening (Früherkennung) / 1 Krebserkrankungen 3 <u>Herz- Kreislauferkrankungen</u> <u>Verhaltensbezogene Erkrankungen</u> 2 gesundheitsschädliche Lebensweisen (z. B. Rauchen) 2 Ernährungsbedingte Erkrankungen 1 Verhaltenspräventive Schwerpunkte. <u>Orthopädische Erkrankungen</u> 1 Bewegungsbedingte Erkrankungen 1 orthopädische Erkrankungen <u>Chronische Erkrankungen</u> 4 Diabetes 1 chron. Erkrankungen 1 Rheuma <u>Psychische Störungen</u> 2 affektive Störungen 8 Suchterkrankungen 1 somatoforme Störungen 1 Psychosen 1 PTSD 2 psychische Erkrankungen 1 Psychosomatische Störungen 2 Psychiatrische Erkrankungen <u>Verschiedene</u> 1 AIDS 1 Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. 4 <u>Alle</u> | 3 <u>Krebserkrankungen</u> <u>Psychische Störungen</u> 3 Affektive Störungen 4 Sucht 1 somatoforme Störungen 1 Psychosen 1 Traumatische Störungen 2 Demenz 8 psychische Erkrankungen 1 Psychosomatische Störungen 2 Psychiatrische Erkrankungen 2 <u>Herz- Kreislauferkrankungen</u> <u>Chronische Erkrankungen</u> 3 Diabetes etc 1 Rheuma 2 Chronische Erkrankungen 2 <u>Entwicklungsstörungen bei Kindern & Jugendl.</u> 2 <u>Infektionserkrankungen</u> <u>Seltene Erkrankungen</u> 1 seltene Erkrankungen 1 Erkrankungen aus best. Regionen: Sichelzellanämie 2 <u>Alle</u> | 5 <u>Orthopädische Erkrankungen</u> <u>Chronische Erkrankungen</u> 1 Diabetes mellitus. 2 Chronische Erkrankungen 2 <u>internistischen Erkrankungen</u> <u>Psychische Störungen</u> 3 Psychische Erkrankungen 2 Affektive Störungen 4 Sucht 2 somatoforme Störungen 1 Psychosen 1 Traumatische Störungen 1 Psychosen 3 Psychosomatische Störungen. 3 Psychiatrische Erkrankungen 3 <u>Beruflich bedingte Erkrankungen</u> 1 <u>Herz- Kreislauferkrankungen</u> 3 <u>Alle</u> | <u>Pflegebedürftigkeit</u> 2 Pflegebedürftigkeit i. R. der gesetzl. Pflegeversicherung 1 Pflegebedürftigkeit im Alter 1 Altenpflege 1 Behinderung <u>Psychische Störungen</u> 1 Demenz 1 degenerative neurologisch-psychiatrische Zustände 1 Depression 2 Psychiatrische Erkrankungen 2 Sucht <u>Infektionserkrankungen</u> 1 HIV <u>Verursachende Erkrankungen</u> 1 chronische körperliche Erkrankungen 2 <u>Alle</u> |

II. Migrantengruppen

PRÄVENTION

N Anzahl der einzelnen Nennungen

- Gruppengröße
- 6 größten Migrantengruppen
 - 1 regional stärkste Gruppe
- Herkunftsland
- 3 Osteuropa
 - 4 Türkei
 - 1 Bosien
 - 2 ehemal SU
 - 2 Asiatisch
- Aufenthaltsstatus
- 2 Aussiedler
 - 1 Arbeitsmigranten
 - 2 Flüchtlinge
 - 4 Patienten ohne legalen Aufenthaltsstatus
- Alter / Lebensabschnitt
- 2 Kinder und Jugendliche
 - 1 ältere Migranten
 - 1 Eltern
 - 1 Schwangere
- Aufenthaltsdauer
- 1 Aufenthaltsdauer
 - 2 Migranten der 1. und 2. Generation.
 - 1 Neu Zugewanderte
- Akkulturationsgrad
- 1 insbesondere wenig integrierte und gering akkulturierte
 - 1 Patienten mit geringen Deutschkenntnissen
- 2 Bedarfsanalyse
- 3 Alle

AKUT

N Anzahl der einzelnen Nennungen

- Gruppengröße
- 7 größten Migrantengruppen
 - 2 regional stärkste Gruppe
- Herkunftsland
- 3 Osteuropa
 - 3 Türkei
 - 1 Bosien
 - 2 ehemal SU
 - 6 Asien
 - 1 Südamerika
 - 1 Afrika
 - 1 polnische Migranten
 - 1 italienische Migranten
 - 1 "Sammelgruppe" kleinerer Ethnien
- Aufenthaltsstatus
- 2 Aussiedler
 - 2 Flüchtlinge
 - 2 Ohne legalen Aufenthaltsstatus
- Aufenthaltsdauer
- 2 Migranten der 1. und 2. Generation.
- Alter / Lebensabschnitt
- 1 Kinder
 - 1 Erwachsene
 - 1 Hochaltrige
- Akkulturationsgrad
- 1 insbesondere wenig integrierte und gering akkulturierte
 - 1 Patienten mit geringen Deutschkenntnissen
- 2 Bedarfsanalyse
- 3 Alle

REHA

N Anzahl der einzelnen Nennungen

- Gruppengröße
- 8 größten Migrantengruppen
 - 1 regional stärkste Gruppe
- Herkunftsland
- 1 Osteuropa
 - 2 Türkei
 - 2 ehemal SU
- Aufenthaltsstatus
- 1 Aussiedler
 - 2 Flüchtlinge
 - 2 Arbeitsmigranten
 - 5 Ohne legalen Aufenthaltsstatus
- Aufenthaltsdauer
- 1 Migranten der 1. und 2. Generation.
- Alter / Lebensabschnitt
- 1 ältere Migranten/-innen
- Akkulturationsgrad
- 1 insbesondere wenig integrierte und gering akkulturierte
 - 1 Patienten mit geringen Deutschkenntnissen
- Verschiedenes
- 1 Frauen mit Migrationshintergrund
- 1 Bedarfsanalyse
- 2 Alle

PFLEGE

N Anzahl der einzelnen Nennungen

- Gruppengröße
- 9 größten Migrantengruppen
 - 2 regional stärkste Gruppe
- Herkunftsland
- 1 Türkei
 - 1 Afghanistan
- Aufenthaltsstatus
- 1 Flüchtlinge
 - 3 Ohne legalen Aufenthaltsstatus
- Akkulturationsgrad
- 1 insbesondere wenig integrierte und gering akkulturierte
 - 1 Patienten mit geringen Deutschkenntnissen
- "Risikogruppen"
- 1 Traumatisierte
- Religiöse Gruppen
- 1 muslimische
 - 2 Nicht christlichen Hintergrund
- 2 Alle

III. Inhaltliche Forschungsfragen (I)

PRÄVENTION

N Anzahl der einzelnen Nennungen

Indikation und Bedarf

3 Bedarf migrationssensitiver / - spezifischer Präventionsmaßnahmen

1 Risikogruppen für spez. Indikationen

1 Identifizierung von Schutzfaktoren

Zugang

2 Zugangswege und Erreichbarkeit von Migranten für gesundheitsfördernde Maßnahmen

3 Erreichbarkeit der Zielgruppen

1 Zugangswege zur Datenquellen zur Ermittlung migrationsspezifischer Angebote

Inanspruchnahme

6 Informationsverhalten (z. B.: Kenntnisse über Angebote oder über Krankheiten)

4 Inanspruchnahme präventiver Maßnahmen

1 Barrieren der Inanspruchnahme

Prozess

3 Krankheits- und Gesundheitskonzepte und -verständnis (z. B.: Stigmatisierung von Krankheiten)

2 Entwicklung kulturspezifischer Präventionsangebote

2 Behandlungsqualität (z. B.: Veränderungsmotivation, Compliance)

2 Diversity Management im Gesundheitswesen

2 Migrationssensitive Aus-, Fort- und Weiterbildung von Behandlern

2 Migranten als Behandler (z. B.: Mobilität in den Herkunftsländern, Kompatibilität nichtdeutscher Ausbildungsabschlüsse)

1 Dosis-Wirkung-Beziehung

Outcome

5 Erfassung von Risikofaktoren

4 Ergebnisqualität migrationssensitiver Präventionsprogramme

2 Transfer (z. B.: Kulturelle Übertragbarkeit von Information)

1 Kosten-Nutzen-Verhältnis

1 Grenzen und Gefährdung

AKUT

N Anzahl der einzelnen Nennungen

Indikation

2 Prävalenz psychischer Erkrankungen von MigrantInnen

1 Prävalenzraten bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Strukturelle Voraussetzungen

3 Verfügbarkeit (migrationsspezifischer) Angebote

1 Erreichbarkeit von (migrationsspezifischen) Angeboten

Bedarf

2 Bedürfnisse von MigrantInnen im gesundheitlichen Versorgungssystem

2 Indikationsspezifischer Bedarf

1 Prädiktoren des Langzeitverlaufs psychischer Gesundheit von MigrantInnen

Inanspruchnahme

17 Zugang zur medizinisch-psychosozialen Versorgung (in verschiedenen Settings - Notaufnahme etc.)

2 Informationen und Kenntnisse bei Migranten

2 Barrieren der Inanspruchnahme

1 Versorgung von Migranten ohne legalen oder gesicherten Aufenthaltsstatus

Prozess

8 Krankheits- und Gesundheitskonzepte und -verständnis (z. B.: Umgang mit Infektionskrankheiten bei Migrantinnen und Migranten)

8 Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen - Diversity Management (z. B.: Interkulturelle Versorgungs- und Behandlungskonzepte; Gleichbehandlung in Einrichtungen)

3 Kommunikation; Überwindung sprachlicher Probleme (z. B.: Integration muttersprachlicher Behandler oder Dolmetscher in die Behandlung)

2 Prozessqualität (z. B.: Risiko zur Fehlerdiagnose)

Outcome

7 Wirksamkeit (interkultureller) Behandlungskonzepte (z. B.: Wie hoch ist der Behandlungserfolg der Akutbehandlungen bei Migranten?)

2 Ergebnisqualität (z. B.: Patienten und Mitarbeiterzufriedenheit)

1 Effektivität und Effizienz

Methodisch

1 Definition und Zugang zur Zielgruppe

1 Erfassung der routinemäßigen Zielgruppendaten

1 Datenerweiterung auf dem Hintergrund ethnisch-kultureller Divergenzen

III. Inhaltliche Forschungsfragen (II)

REHA

N Anzahl der einzelnen Nennungen

Bedarf

- 4 (spezifischer) Behandlungsbedarf bei Patientinnen mit Migrationshintergrund (z.B.: Sozialmedizinische Situation)
- 2 Ressourcen (z. B.: Beschaffenheit sozialer Netzwerke, Kompetenz in Selbstkontrolle und Selbstmanagement)

Inanspruchnahme

- 6 Teilnahme an rehabilitativen Leistungen
- 5 Teilnahmebarrieren (z. B.: Sprache)
- 3 Zugang zur medizinischen Rehabilitation

Strukturelle Voraussetzungen

- 3 Verfügbarkeit (migrationspezifischer) Angebote

Prozess

- 3 (Migrationspezifische) Behandlungsmodelle in der Rehabilitation (z. B.: für unzureichend integrierte Patienten)?
- 3 Krankheits- und Gesundheitskonzepte von Patienten (z. B.: Veränderungsmotivation)
- 2 Prozessqualität

Outcome

- 9 Behandlungsqualität (z. B. von Patientenschulungen)

Methode

- 1 Definition und Zugang zur Zielgruppe
- 1 Erfassung der routinemäßigen Zielgruppendaten
- 1 Datenerweiterung auf dem Hintergrund ethnisch-kultureller Divergenzen

PFLEGE

N Anzahl der einzelnen Nennungen

Bedarf

- 8 (Migrationspezifischer) Pflegebedarf
- 2 Ressourcen (z. B.: Sozialen Netzwerke, Kultur des Herkunftslandes)

Inanspruchnahme

- 5 Inanspruchnahme (z. B.: Pflegeleistungen, Heimunterbringungen)
- 1 Inanspruchnahme von Pflegeleistungen im Heimatland
- 1 Rolle kultursensibler Zugänge

Prozess

- 9 Interkulturelle Pflege / interkulturelle Haltungen und (Be-) Handlungsstilen
- 3 Migrationssensitive Aus-, Fort- und Weiterbildung von Behandlern (z. B.: Altenpfleger/in, Physiotherapeut/in, Krankengymnast/in)
- 2 Migranten als Behandler (z. B.: Mobilität in den Herkunftsländern, Kompatibilität nichtdeutscher Ausbildungsabschlüsse)
- 3 Behandlungsschwierigkeiten (z. B.: Konfliktfelder, Non-Compliance)
- 1 Behandlungsangebote (z. B.: Förderung der Sprachkompetenz für ältere Migranten)

Outcome

- 4 Behandlungsqualität (z. B.: Patientenzufriedenheit)
- 2 Einfluss-/Risikofaktoren für Behandlungserfolg
- 1 Einfluss kultursensibler Zugangswege

Methode

- 3 Definition und Zugang zur Zielgruppe

IV. Zugänge

| PRAEVENTION | | AKUT | | REHA | | PFLEGE | |
|-------------|--|------|--|------|---|--|--|
| N | Anzahl der einzelnen Nennungen | N | Anzahl der einzelnen Nennungen | N | Anzahl der einzelnen Nennungen | N | Anzahl der einzelnen Nennungen |
| | <u>Sekundärdaten</u> | | <u>Sekundärdaten</u> | | <u>Sekundärdaten</u> | | <u>Sekundärdaten</u> |
| 3 | Routinedaten / Sekundärdaten | 3 | Datenauszug aus vorhandenen Datenbanken (z. B.: Krebsregister) | 10 | Daten der GKV /DVR | 3 | Vorhandene Daten der Kostenträger |
| 3 | GKV | 2 | Patientenakten | 2 | Statistiken (z. B.: Krankenhaus) | 2 | MDK-Daten zur Begutachtung |
| 1 | BZgA | 2 | Daten der GKV | 2 | Erhebungen in Rehavverbänden | | <u>Experten</u> |
| 1 | ÖGD (Öffentlicher Gesundheitsdienst) | 2 | Krankenhausstatistiken | | <u>Primärdaten der medizinischen Versorgung</u> | 1 | Experten |
| 1 | GBE (Gesundheitsberichterstattung des Bundes) | 1 | Daten aus pharmakologischen Untersuchungen | | | | |
| | <u>Primärdaten im wohnlichen Umfeld</u> | | <u>Expertenbefragung</u> | | | | |
| 1 | Familien | 6 | Expertenbefragungen | 2 | Patientenkontakt | 1 | Fachleuten in d. Heimatländern |
| 1 | Vereine | 3 | Patientenbefragungen | 2 | Rehakliniken | 1 | interkulturelle Teams |
| 1 | Verbände | | | 1 | RPK Einrichtungen | | <u>Internationaler Zugang</u> |
| 1 | Gemeinden | | <u>Primärdaten im wohnlichen Umfeld</u> | 1 | Institutsambulanzen | 2 | Herkunftsländer |
| | <u>Migrantcommunity</u> | | | | 1 | Einrichtungen des Sozialpsychiatr. Verbundes | |
| 1 | interne/ Informelle Netzwerke | 1 | Gemeinden | | <u>Einweiser</u> | | <u>Migrantcommunity</u> |
| 3 | MediatorInnen | | | 2 | Einweiser | 1 | Migrantcommunity |
| | <u>Primärdaten - Behördliches Umfeld</u> | | <u>Migrantcommunity</u> | 2 | allgemeinmedizinischen Praxis. | 1 | Selbsthilfeverbände von MigrantInnen, |
| 3 | Schulbehörden | 2 | Informelle Netzwerke | 1 | Akutkrankenhäuser | | <u>Primärdaten im wohnlichen Umfeld</u> |
| 1 | Untersuchungen bei Einbürgerung | 2 | Migrantenorganisationen (Selbsthilfeverbände, psychosoziale Migrantennetzwerke etc.) | | | 1 | Gemeinden |
| | <u>Primärdaten der medizinischen Versorgung</u> | | <u>Primärdaten - Behördliches Umfeld</u> | | <u>Migrantcommunity</u> | 1 | Beratungsstellen |
| 2 | Hausärzte | 1 | Kindergärten | 1 | Migrantenselbstorganisationen | 1 | Familienzentren |
| 1 | Medizinisch Soziale Dolmetscher | 1 | Schulen | | | | <u>Primärdaten der pflegerischen Versorgung</u> |
| 2 | Feldforschung in Herkunftsländern (Versorgungsinstitutionen) | | | | <u>Experten</u> | 1 | Erhebungen auf Stationen in Ballungszentren |
| 1 | schriftl. und mündl. Befragung der Patienten | 3 | <u>Primärdaten der medizinischen Versorgung</u> | 1 | Expertenkontakt | 1 | Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen |
| | <u>International Primärdaten</u> | 4 | ambulante Einrichtungen | 1 | Patientenbefragung | 1 | Ambulante Pflegedienste |
| 2 | EU-Programme | 3 | Krankenhäuser | | <u>Aus-, Fort- und Weiterbildung</u> | 1 | Migranten in Heimen: Befragungen von Heimleitungen |
| | <u>Expertenbefragung</u> | 3 | Hausärzte | 1 | Fortbildungsmassnahmen | 2 | Pflegepersonal |
| 1 | Befragung von Meinungsbildnern | 2 | Patientenkontakt | 1 | | 2 | Beobachtung der Erkrankten |
| 2 | Patientenbefragung | | <u>Aus-, Fort- und Weiterbildung</u> | 1 | <u>Literaturanalyse</u> | | <u>Ausbildung</u> |
| | | 1 | Fortbildungsmaßnahmen | | | 1 | Vergleich der Curricula Pflegeausbildung, |
| 1 | <u>Literaturanalyse</u> | 5 | <u>migrationsspez. Erweiterung der Dokumentation</u> | | | 1 | Vergleich der Curricula kultursensible Pflege in D und EU |
| | | 1 | | | | 1 | Ausbildung von „study nurses“ bzw. geschultem Pflegepersonal |

V. Methodik

PRÄVENTION

| N | Anzahl der einzelnen Nennungen |
|---|---|
| | <u>Methoden</u> |
| 7 | Befragung (quantitativ 1/ qualitativ 1) |
| 7 | Interview (qualitativ 3/ Experten- 1) |
| 5 | Fragebogen |
| 3 | standardisierte Testverfahren |
| 1 | Teilnehmende Beobachtung |
| 1 | Normierung |
| 1 | Sekundäranalysen |
| | <u>Methodenausrichtung (allgemein)</u> |
| 1 | Qualitative Methoden |
| 1 | Quantitative Methoden |
| 3 | Methoden der Analytischen Epidemiologie |
| | <u>Design</u> |
| 1 | Kohortenansatz |
| 1 | Explorative quantitative Evaluationsstudien- Designs |
| 1 | Kohorten mit langfristigem Follow-up |
| 1 | T0-Querschnittsuntersuchung |
| 1 | Evaluationsstudien mit prospektivem Längsschnitt |
| 1 | RCT (randomized control trials) |

AKUT

| N | Anzahl der einzelnen Nennungen |
|---|---|
| | <u>Methoden</u> |
| 6 | Befragung (qualitativ 1/ quantitativ 1/ Experten- 1) |
| 4 | Interview (qualitativ 1) |
| 3 | Fragebogen |
| 1 | Kultursensible Verfahren |
| 2 | standardisierte Testverfahren |
| 1 | Basisdokumentation |
| 1 | Erhebung (Patientenzufriedenheit) |
| | <u>Methodenausrichtung (allgemein)</u> |
| 2 | Epidemiologische Methoden |
| 1 | Statistische Methoden |
| | <u>Design</u> |
| 4 | Sekundäranalysen (Krebsregister, KK-Daten, Daten des Patientencontrolling) |
| 2 | Fall-Kontroll-Studien |
| 2 | Quantitative Evaluationsstudien |
| 1 | kulturfair und kultursensible Designs |
| 1 | Prospektive Längsschnittstudien |
| 1 | Kontrollierte Untersuchungen |
| 1 | Erfassung von Behandlungsdaten, Outcome, Behandlungskosten |
| 2 | Repräsentative Erhebungen qualitativer Zensus |
| | <u>Sonstiges</u> |
| 1 | Methoden orientiert an der evidenzbasierten Medizin |

REHA

| N | Anzahl der einzelnen Nennungen |
|---|---|
| | <u>Methoden</u> |
| 3 | Befragung (qualitativ 1/ quantitativ 1/ Experten- 1) |
| 3 | Interview |
| 3 | Fragebogen |
| 1 | standardisierte Testverfahren |
| 1 | Erhebung (Patientenzufriedenheit) |
| 1 | Beobachtungsverfahren |
| 1 | Testverfahren zu praktischen Fertigkeiten |
| | <u>Design</u> |
| 1 | Quantitative Evaluationsstudien |
| 1 | Sekundäranalysen (Daten des Patientencontrolling) |
| 2 | Regionale Erhebungen qualitativer Befragungen |
| 1 | Epidemiologische Studien |
| 1 | Prospektive Längsschnittstudien |
| 1 | Katamnesen |
| | <u>Sonstiges</u> |
| 1 | Alternativentwicklungen zu üblichen schriftlichen Befragungsmethoden (Illeteratenquote, Rücklauf) |

PFLEGE

| N | Anzahl der einzelnen Nennungen |
|---|--|
| | <u>Methoden</u> |
| 6 | Primäranalysen |
| 6 | Interview |
| 3 | Fragebogen |
| 2 | Kultursensible Instrumente |
| 1 | standardisierte Testverfahren |
| 2 | Netzwerkanalyse |
| 2 | Erhebung (klinikbasiert) |
| 1 | Narrationsanalysen (Video) |
| 3 | Beobachtung |
| 3 | Sekundäranalysen |
| 1 | Querschnittsanalysen |
| | <u>Methodenausrichtung (allgemein)</u> |
| 3 | Qualitative Methoden |
| 1 | Epidemiologische Verfahren |
| 1 | Quantitative Methoden |